



Jahresbericht 2014



Gebetmühle in Kathmandu

Inhalt

1. Erdbeben Nepal.....	3
2. Rückblick auf das Jahr 2014.....	5
2. Patenschaften TFHN	6
3. Kashi Solidaritäts Projekt.....	7
4. Reisebericht von unserem Vorstandsmitglied.....	9
5. Finanzen / TFH.....	14
6. Patenschaften / TFHN	16
7. Aktivitäten 2014 / 2015	16

1. Erdbeben Nepal

Am Samstag, 25. April 2015 um 11.57 Uhr mittags, begann für Nepal einer der dunkelsten Tage seiner Geschichte... seither ist nichts mehr wie es war.



Mönche bei der Lebensmittelverteilung

Die Erde bebte... in solch unglaublicher Heftigkeit, auf der Richterskala mit 7.8 angegeben... nahe beim Epizentrum gegen 8.0... dass Jahrhunderte alte, historische Gebäude in sich zusammen fielen. Ganze Stadtteile Kathmandus sehen aus wie nach einem Bombenangriff. Ein riesiges Drama spielt sich zur Zeit in dem beliebten Reiseland im Himalaya ab, aber nicht nur Kathmandu ist betroffen, so ganz allmählich stellt sich heraus, dass unzählige Dörfer in abgelegenen Bergregionen stark verwüstet wurden. Da viele Strassen nicht mehr befahrbar waren, war es

den ausländischen Hilfsorganisationen nicht möglich, zu den Dörfern vorzudringen. Erst sehr langsam lief nun auch dort die Hilfe an. Schreckensmeldungen kamen aber auch vom Mount Everest Gebiet im Khumbu Tal. Dort hatte eine Schnee und Eislawine, ausgelöst durch das starke Beben, das Zeltlager von vielen Bergsteigern überrollt. Letztendlich wird klar, dass auch das von Trekkern beliebte Langtang Valley stark betroffen ist. Der Hauptort des Tales wurde von einer Schlammlawine fast vollständig verwüstet. Viele Touristen sitzen dort fest und sind zum Teil als vermisst gemeldet.

Durch diese Horrormeldungen zutiefst verängstigt, versuchten wir tagelang vergeblich unsere Freunde und Partner, Camps und Schulen zu erreichen. Es ging gar nichts mehr... kein Strom... kein Internet... kein Telefon... wir mussten warten, hoffen und ja... auch beten. In so schweren Stunden, kann ein Gebet neue Hoffnung geben.

Unsere Hoffnung und Gebete wurden belohnt. Alle unsere Tibetischen Partner, Freunde, Schulen und Camps



Auch Tiere werden gerettet

waren zwar mit Gebäudeschäden betroffen, aber ohne dass Menschen dadurch verletzt wurden. Es klingt wie fast ein Wunder.



Gefährliche Suche nach Überlebenden

Jetzt kommt die lange Zeit des Aufarbeitens. Die Mönche des Porong Klosters, einem unserer Partner, haben zusammen mit einem Israelische Rescue Team, welches bei ihnen untergebracht war, Rettungsarbeiten geleistet und sind jetzt für Aufräumarbeiten im Einsatz.

Ebenso leisteten die Schulen in ihrem Umkreis erste Nothilfe und geben den obdachlos gewordenen Schutz in ihrem Gelände.

Wir trauern mit ganz Nepal um die vielen Menschen, die bei dieser Katastrophe ihr Leben verloren haben. Wir hoffen, dass sich die medizinische Versorgung für die unzähligen Verletzten durch die vielen anwesenden ausländischen Ärzteteams bald verbessert, wir hoffen dass die angelaufene Hilfe für die am meisten Betroffenen endlich Fuss fast und die so dringend benötigten Dinge wie Lebensmittel, Zelte und Wasser, vor allem auch in den abgelegenen Gebieten endlich ankommt.



Porong Mönche mit im Einsatz bei der Suche nach Verschütteten

Für die kommende Zeit des Instandstellens und des Wiederaufbaus, werden wir nun gefordert sein. Wir haben engen Kontakt mit Tsering Topgyal, dem General Sekretär der Snow Lion Foundation, welcher sich zur Zeit einen Überblick verschafft, über die Schäden in allen Tibeter Schulen und Camps, sowie den privaten Unterkünften. Wir haben versprochen mitzuhelfen, so viel es in unserer Macht steht. Eine erste Nothilfezahlung an SLF, das Kloster und den Lodrik Welfare Fund konnten wir schon überweisen. Wir werden aber noch sehr viel mehr Mittel brauchen für die kommenden Monate.

Falls sie sich an dieser Hilfe beteiligen möchten haben wir auf unserem Bankkonto den Hilfsfond mit Vermerk „Erdbeben Nepal“ eingerichtet.

Danke dass sie uns helfen den Tibetischen Flüchtlingen, im so schwer getroffenen Exilland Nepal, die Infrastruktur in den Camps und zur Ausbildung ihrer Kinder, wieder herzustellen.

Karin Berger
Präsidentin TFH
Projektleiterin TFHN



Unbefahrbare Strasse in Bergregion

2. Rückblick auf das Jahr 2014

Für Tibeter in Nepal wird es immer enger, wie ein Bericht von Phayul / India, vom 21. Mai 2014 deutlich zeigt. Am 19. März 2014 wurden ein Amerika- und ein Kanada- Exiltibeter (beide mit gültigen Pässen) auf einem öffentlichen Platz in Kathmandu, von 15 bewaffneten Nepali Polizisten verhaftet. Der Grund, beide trugen Sportjacken mit der Aufschrift „Team Tibet“, die jungen Männer hatten sie nach eigenen Angaben in Minnesota gekauft. Die Polizei teilte ihnen mit, in Nepal seien solche Texte streng verboten und inhaftierte die Beiden. Auch wir hatten solche schon in unserem Bazar verkauft. Erst nach langwieriger und schwieriger Intervention der amerikanischen Botschaft, wurden die beiden Exiltibeter am späteren Abend freigelassen. Die Jacken wurden konfisziert.

Solche Vorkommnisse scheinen sich zu häufen und es wird immer verständlicher, dass junge Tibeter aus Nepal versuchen, zu emigrieren.

Gerne würde ich mal wieder von einer positiveren Entwicklung schreiben, jetzt wo unser 25 jähriges Jubiläum, im Jahre 2016 bevorsteht. Es liegt aber nicht in unserer Macht, auf die politische Annäherung Nepals an China, in irgend einer Form Einfluss zu nehmen. Wir können nur weiterhin im Stillen unsere Arbeit machen und versuchen in keiner Weise auffällig zu werden.

Wie jedes Jahr, danke ich allen unseren Mitgliedern und Paten für ihre jahrelange Treue unserer Arbeit gegenüber. Wie sinnvoll es ist, jungen Menschen in der dritten Welt eine Ausbildung zu ermöglichen, geht unter anderem, im sehr informativen Reisebericht unseres Buchhalters Hans-Ueli Flückiger hervor.

Wir steuern auf das 25. Jahr unserer Hilfe für Exiltibeter zu - bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin - vielen Dank.

Karin Berger
Präsidentin TFH
Projektleiterin TFHN

2. Patenschaften TFHN

Information

Ganz kurz noch einmal zur Handhabung ihrer Patenschaften bei uns:

Sie alle haben Zahlungsinformationen mit entsprechenden Bankdaten von uns erhalten. Sollten aus irgendeinem Grund diese Informationen nicht mehr auffindbar sein, wenden sie sich bitte an uns. Gerne schicken wir ihnen diese Unterlagen erneut zu. Wie schon im vergangenen Jahr, bitte ich sie nach erfolgter Überweisung, eine E-Mail mit allen wichtigen Informationen über die unterstützte Person, an die Snow Lion Foundation (SLF) mit Kopie an die entsprechende Schule (Patenschafts Sekretär) zu schicken. Für Patenschaften in Pokhara (Lodrik Welfare Fund) und die Buddha Academy, wird ja direkt überwiesen und die Informationen gehen dann natürlich auch nur direkt an die beiden Institutionen. Durch genaue Angaben zur Verwendung des Geldes, helfen sie mit, die Schulgelder einfach und gezielt an die richtige Stelle weiterzuleiten und das ist in unser aller Interesse. Vielen Dank!

In dem ausführlichen Bericht unseres Vorstandsmitglieds Hans-Ueli Flückiger, können Sie u.a. viel über die sinnvolle und erfolgreiche Mithilfe bei der Ausbildung der Exiltibeter-Jugend in Nepal, in Form von Patenschaften, erfahren. Im Namen unseres Vereins danke ich Hans-Ueli für diesen informativen Bericht.

Karin Berger
Projektleitung TFHN

3. Kashi Solidaritäts Projekt

Es war der kälteste Winter seit Jahrzehnten. Glücklicherweise war die Schneedecke nicht so dick, so dass die Yaks und Pferde es noch schafften nach dem trockenen Gras zu graben, und die Nomaden keine Verluste ihrer Tiere hinnehmen mussten.

Das Brunnenprojekt wurde auf den Winter verschoben, da das Grundwasser dann tiefer liegt und damit man dann sicher tief genug bohrt. Durch die extreme Kälte mussten die Grabungen abermals verschoben werden. Vor einem Monat nun konnte mit der Arbeit begonnen werden und es wird noch einen weiteren Monat dauern, bis alle Brunnenlöcher gegraben sind.



Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns ganz herzlich bei allen Spendern bedanken.

Die zuerst geplanten acht Brunnen konnten auf dreizehn erhöht werden. Grund dafür sind die Bewohner von Kashi, die der Meinung waren, es brauche keine Brunnen mit strombetriebenen Pumpen, welche zusätzlich ein Schutzhaus benötigen. Da in diesem kalten Winter die Stromversorgung wieder einmal zusammengebrochen ist, haben sie sich auf die altherkömmlichen Ziehbrunnen besonnen, die auch in eisigen

Zeiten ihre Dienste nicht versagen. Da diese viel kostengünstiger ausfallen und nur einen Deckel zum Schutz benötigen, können für den gleichen Betrag fünf weitere Brunnen gebaut werden. Gegraben wird 15 bis 20 Meter tief, an manchen Orten sogar tiefer. Da die dafür vorgesehenen Maschinen anscheinend die Erde kaputt machen, zieht es die Bevölkerung vor von Hand zu graben und das Geld selber zu verdienen, anstatt chinesische Arbeiter entlohnen zu müssen. Die Innenseite der Brunnen wird mit Steinen und Zement ausgekleidet. Die Arbeit mit Zement erfordert allerdings wärmere Temperaturen, daher muss damit noch etwas zugewartet werden.

Die lokale Regierung in Kashi ist sehr zufrieden mit Hortul Rinpoche's Engagement für die Bevölkerung und unterstützt ihn mit kleineren Gesten wie Steuererlass und geringerer Stromrechnung für den „Sozial Laden“, der im übrigen prima läuft und bei der Bevölkerung viel Zustimmung erhält (Jahresbericht 2013).

Ab und zu kriegen die Bewohner vom Kashi Gebiet von der Regierung Unterstützung. Beispielsweise werden jährlich 10 Solarlichter an Familien verteilt, sogar kleine Fernseher - darüber kann man denken wie man will. Fakt ist, es gibt mittlerweile drei Sender welche auf Tibetisch ausgestrahlt werden, und oft werden medizinische Sendungen gezeigt, in denen Ärzte über





Gesundheit und Hygiene berichten. Das führt dazu, dass das Interesse auf diesem Gebiet ansteigt und die Nomaden ihre Körperpflege wichtiger nehmen. Dazu kommt, dass viele Gasthäuser in Kyekundo (nächstliegende Stadt) keine Zimmer an Nomaden vermieten, mit der Begründung, sie seien schmutzig und hätten Läuse.

Das geplante **Duschhaus Projekt** ist somit wieder in den Vordergrund gerückt. In China sind solche Duschhäuser in kleineren Städten oft und gerne gesehen. Es soll ein aus Stein gebautes Gebäude werden und

Platz haben für 6-7 Duschkabinen. Der jetzige Zeitpunkt ist für die Steingewinnung ideal. Die Erde ist weich genug um diese auszugraben. Bis zu unserem nächsten „Telefontreffen“ wird Hortul Rinpoche über die Werkstellung und Kosten genauere Informationen einholen.

Noch etwas zur Abfallsituation: Abfall wird verbrannt und die Leute werden angehalten wenig Abfall zu produzieren, was im letzten Jahr auch recht gut funktioniert hat.

Um das „Hygiene Projekt“ und weitere Pläne zu verwirklichen sind wir sehr dankbar um jede weitere Unterstützung.

Beste Grüsse

Andrea Meier
TFH Projektkoordinatorin



4. Reisebericht von unserem Vorstandsmitglied

Unser Besuch in Nepal vom 24.3. – 16.4.2014

Auf Grund meiner jährlichen Reisen mit dem Motorrad in Lateinamerika halte ich mich immer nur ein paar Wintermonate in der Schweiz auf. Ich fragte mein Mami (91), ob sie wieder einmal nach Griechenland in mein kleines Häuschen kommen möchte, bevor ich wieder losziehe. „Im Prinzip ja, aber wenn ich schon ins Flugzeug steige, dann möchte ich lieber nach Nepal, um meine vielen Patenkinder nochmals zu besuchen“. Sie war bereits dreimal dort, letztmals 2010 vor ihrem schweren Unfall. Alleine kann sie diese Reise aber nicht mehr unternehmen. So habe ich meinen Rückflug nach Panama so geplant, dass ein dreiwöchiger Nepalaufenthalt möglich ist.

Seit zwei Jahren mache ich die Buchhaltung für den „Verein Tibeter Familien Hilfe“ in Davos. Wir betreuen gut 200 Patenschaften. Ich habe viel gehört und will nun die Situation einmal selber kennen lernen.



Am 24. März 2014 fliegen wir abends in einer guten Stunde nach Frankfurt, um von dort mit der Boeing 787, dem DreamLiner der Qatar, in gut fünfeinhalb Stunden nach Doha zu fliegen. Dass der riesige Flughafen von Doha in der Wüste steht erstaunt nicht, dass es jedoch keine Fingerdocks gibt, eher.

Nach weiteren viereinhalb Stunden landen wir in Kathmandu. Dank der vorbestellten Betreuung durch Rollstuhl war es für mein Mami keine allzu grosse Strapaze, auch die Flugsegmente zu „überleben“.

Hari, der Hotelmanager, steht mit Blumenketten am Flughafen und bringt uns mit dem Taxi durch den dichten Verkehr ins Maya Guest House. Das einfache Hotel liegt nahe der Stupa in Boudhanath und hat einen grossen Garten, ideal um sich vom Trubel und Lärm ausserhalb, zu erholen.

Mein Mami hat schon seit vielen Jahren immer wieder junge Menschen bei ihrer Ausbildung unterstützt, in Form von Patenschaften. Der Verein Tibeter Familien Hilfe (TFH) mit seinem Patenschafts Projekt (TFHN), ist in Nepal schon seit 1991 für Tibetische Flüchtlinge tätig. In den fast 25 Jahren konnte vielen Kindern der Weg zu einer Ausbildung geebnet

werden, und betagte und kranke Menschen bekamen ein wenig Licht in ihren oft beschwerlichen Alltag.

Über einige dieser Patenkinder möchte ich hier gerne etwas erzählen:

Als Erster besucht uns Pema Gyalpo Lama, ein ehemaliges „Patenkind“ von Ruth, einem Vorstandsmitglied. Sie gab mir ein Geschenk mit für ihn. Zuerst hatte Pema Philosophie studiert und sich dann aber entschieden, lieber etwas für sein Volk zu tun. So hat er Medizin studiert und arbeitet jetzt in seinem und den umliegenden Dörfern in Mustang als Sanitäter. Nach einem Tag Busfahrt folgt ein dreitägiger Fussmarsch, um diese Gegend zu erreichen. Ein Arzt verirrt sich selten dorthin.

Der 26 jährige Nyima Tsering wurde nur im letzten Jahr von meinem Mami unterstützt, da er leider seinen Sponsor verlor. Er hat den BBS (Bachelor Business Studys) abgeschlossen und arbeitet nun als Netzwerkadministrator. Am Abend baut er seine eigene Firma auf. Trotz seinem relativ guten Lohn von ca. 350 \$ bleibt ihm nicht viel für sich, da er noch seine Familie unterstützt. Die Mutter hat nach einer schweren Lungenentzündung zerstörte Lungen, und hat seither Mühe mit dem Atmen.

Die 22 jährige Karma Yangchen schliesst in zwei Jahren den BBS ab. Ihre Eltern wurden nach der Kulturrevolution 1959 als Kinder nach Nepal gebracht. Der Vater verdient als Mönch kaum Geld, die Mutter ist schwer krank. Daher studiert Karma morgens von 6 – 10 h, um nachher die Mutter zu pflegen. Mein Mami hat Karma vor zwei Jahren übernommen, da der Sponsor/in leider die Patenschaft aufgegeben hat.



Pema, Nyima, Hari





Der 25 jährige Zamling Wangdu war während vielen Jahren mein Patensohn, auch er hatte seinen ursprünglichen Sponsor verloren. Vor einem Jahr hat er den BBS abgeschlossen und arbeitet nun im Empfangszentrum für tibetische Flüchtlinge.

Eine Flucht ist jedoch heute kaum mehr möglich. Falls sie doch gelingt dürfen sie, aufgrund des Druckes der Chinesen, nicht mehr in Nepal bleiben sondern müssen nach Indien weiterreisen. Die Situation für die Tibeter in Nepal wird immer schwieriger, so versuchen viele Junge ins Ausland zu gelangen.

Die Freundin von Zamling arbeitet in den USA, diesen Sommer werden sie heiraten und dann kann er ebenfalls in die USA ausreisen. Dort verdient er mehr und kann seine Familie somit besser unterstützen. Zamling wohnt relativ luxuriös. Ihre alte Siedlung samt Teppichfabrik lag an der Hauptstrasse. Eine Hotelkette hat das danebenliegende Hotel gekauft und ihnen angeboten ihr Grundstück zu übernehmen und ihnen eine andere Wohnung zur Verfügung zu stellen. Dazu wurde einige Strassen weiter ein neues, mehrstöckiges Haus gebaut. Jede Wohnung hat ein Schlaf- und ein Wohnzimmer sowie Bad und Küche. Er schläft mit seiner Schwester im Wohnzimmer. Ich wurde zu einem feinen tibetischen Essen eingeladen, so hatte ich Gelegenheit die Wohnsituation kennen zu lernen.



Nachtessen bei Zamling Wangdu



Mami ist immer bestens umsorgt. Tsomo Sonam mit Schwester Tashi Lhamo

Tsomo Sonam, langjähriges Ex-Patenkind meines Mamis, ist schon 33. Sie wohnt mit ihrer Schwester Tashi Lhamo in einem grossen Raum mit grosser Küche und einem eigenen WC / Dusche auf dem Korridor. Eine Schwester konnte diese Wohnung kaufen, sie lebt nun in den USA und so konnten Tsomo und Tashi diese übernehmen. Tsomo hat Sekundarlehrerin studiert, sie hat aber festgestellt dass ihr kleine Kinder mehr Freude machen. So unterrichtet sie nun die Klassen 1 bis 3. Tsomo hat während meines Ausflugs nach Pokhara im Hotel geschlafen, so dass mein Mami nicht alleine war.

So konnte ich beruhigt nach Pokhara fliegen. Der Flug nach dort dauerte 40 Minuten. Pokhara ist der Ausgangsort für viele Trekkings und liegt an einem schönen See, die Luft ist sauber und von der Hektik Kathmandus ist nichts zu spüren.

Ein Grund nach Pokhara zu fliegen war der Besuch bei Tenzin Lhamo, meiner 23-jährigen Patentochter. Ich unterstütze sie seit vielen Jahren. Sie hat in Kathmandu



World Peace Pagoda, Pokhara

Hotel / Tourismus studiert und mit dem Bachelor abgeschlossen. Sie wohnen in einem Flüchtlingscamp, in einem Haus zusammen mit der Mutter und einer Schwester. Das Haus ist einfach, aber zweckmässig. Das Dach müsste einmal repariert werden. Heizungen kennt man in vielen Ländern nicht, im Winter zieht man sich warm an. Strom hat es nur einige Stunden, die Zeiten sind angekündigt. Man behilft sich mit einer Autobatterie, mit dieser speist man eine 12V-Lampe. In den Nachbarhäusern wohnen weitere Schwestern mit Familien, eine richtige Grossfamilie. Wie üblich bei allen Tibetern, ob arm oder reich, wurde ich wieder kulinarisch verwöhnt.



Anlässlich meines Besuches sagte ich Tenzin, dass sie mich nicht Vater, sondern Hans-Ueli nennen solle, ich sähe mich eher als Freund. Da meinte sie, ich sei doch ihr einziger Vater, der wirkliche sei gestorben, als sie 10 Jahre alt war. Selbstverständlich darf sie mich weiter Vater nennen. Aufgrund einer Tuberkulose-Erkrankung konnte sie nicht weiterstudieren. Sie zeigte mir einen Schrank voller Trophäen diverser Jahre: Schnellste Schülerin, bestes Girl, bester Athlet, etc. Nun geht es ihr dank der regelmässigen Einnahme von Medikamenten besser, sie arbeitet momentan in einem Büro, welches Flüge mit UL-Flugzeugen durchführt. Sie hat mich zur



Stupa hoch über Pokhara geführt, den letzten Teil zu Fuss. Traurig, wenn ich mir vorstelle wie sie sich als ehemals beste Sportlerin heute den Berg hochschleppt. Selbstverständlich finanziere ich ihr die Ausbildung zum Master, welche sie voraussichtlich dieses Jahr in Angriff nehmen will.

Ihre Mutter arbeitet in der Teppichfabrik und spinnst Wolle. Ihr Cousin arbeitet ebenfalls dort weil er keine Möglichkeit für ein Studium hatte.

Der Schwager hat mir mit dem Motorrad die Umgebung gezeigt. Der berühmte Davis-Fall hat seinen Namen, weil am 31. Juli 1961 eine Schweizerin mit Namen Davis mit ihrem Mann dort nachts gebadet hat und vom Wasser fortgerissen wurde. Sie konnte nach grossem Aufwand nur noch tot geborgen werden.



Die 200 km lange Rückfahrt mit dem Bus nach Kathmandu dauerte inklusive zwei Pausen sechs Stunden. Man muss unbedingt links sitzen, dann hat man eine grandiose Aussicht. Nach dem langen und sehr starken Gewitter am Vorabend, hatten sich die Wolken verzogen. Nun hatte ich, wenigstens aus dem Bus, einen herrlichen Blick auf die Berge, u. a. auf den 8'091 m hohen Annapurna. Über grosse Strecken folgten wir einem Fluss. Da auch in Nepal Linksverkehr herrscht sass ich so direkt am Abgrund. Ich sah eine sehr schöne Landschaft und viele Boote beim River Rafting. Weiter sah ich einen Bus und einen Lastwagen unten in der Schlucht liegen. Da die Polizei und viele Zuschauer am Strassenrand standen muss der Lastwagen heute verunfallt sein.

Der 33-jährige Ngodup Tashi ist Ex-Patensohn meines Mamis und hat seinen BBS 2008 abgeschlossen. Nun arbeitet er als Manager einer Teppichfabrik. Sein grosses Hobby ist Tanz und Theater der tibetischen Kultur. Die Opera ist das Trainingslokal, dort treffen sie sich immer am arbeitsfreien Samstag (unser Sonntag). Ich durfte ihn dorthin begleiten, anschliessend hat er mir ein Altersheim gezeigt.



Neu werde ich den 16-jährigen Tsering Tashi und die 15-jährige Tenzin Namdol unterstützen. Beide haben leider ihre Paten verloren. So muss nun unser Verein nicht für die Zeit aufkommen, bis neue Paten gefunden werden. Schüler, welche von uns vermittelt wurden, erhalten normalerweise eine Überbrückungshilfe.

Dorjee ist ein 70-jähriger Mann mit gesundheitlichen Problemen, ohne Ausbildung und regelmässigem Einkommen, mein Mami unterstützt ihn mit einem reduzierten Beitrag.

Der 26-jährige Tenzin Tendar hat einen anderen Weg

eingeschlagen als üblich, er liess sich zum Thanka Maler ausbilden (Thanka = Tibetischs Rollbild) Leider hatte auch er im letzten Jahr seiner langen Ausbildung seine Patin verloren und mein Mami sprang ein. Unter anderem malt er riesige Wandbilder in Klöstern mit feinsten Details. Seine Berufung ist die Kunst. Tenzin Tendar und Tenzin Lhamo sind mit dem Bus aus Pokhara nach Kathmandu gekommen, um mein Mami zu sehen. Tenzin Tendar hat mein Mami erstmals getroffen, da er in Indien gelernt und studiert hat.



Tenzin Lhamo, Tenzin Tendar

Besuche von Schulen

Als Vorstandmitglied von TFH habe ich auch die Möglichkeit genützt, verschiedene Schulen unserer Patenkinder zu besuchen. Der Empfang war überall sehr freundlich und offen. Angenehm überrascht war ich über die einerseits herrschende Disziplin und andererseits ausgelassene Fröhlichkeit der Schüler/innen.

Dawa Dhargye, der langjährige Patenschaftssekretär der TFHN, war für mich sehr hilfreich. Wie immer setzte er sich voll ein und bemühte sich alle wichtigen Kontakte herzustellen und Treffen zu organisieren.

Vor vielen Jahren, als ihm mitgeteilt wurde, dass sein einziger, erst vier Jahre alter Sohn, als Reinkarnation eines hohen Lamas erkannt wurde, war das nicht einfach für ihn und seine Familie. In einem langen Verfahren abgeklärt und von S.H. des Dalai Lama bestätigt, musste er die Hoffnung aufgeben, eines Tages in ihm einen Nachfolger für seine Teppichfabrik zu haben. So hat Dawa später die Fabrik geschlossen und sich für die TFHN engagiert. Heute ist er „pensioniert“ und setzt sich für soziale Projekte ein, wie z.B. für ein Altenheim.



Der Mönch Lobsang Thapgye ist Direktor der Namgyal Middle Boarding School (NMBS). Hier werden die Schüler bis zum 10. Schuljahr unterrichtet. Auch für ihn war es selbstverständlich, dass nicht mein Mami eine Stunde mit dem Taxi durch Kathmandu fahren muss um ihn zu besuchen, sondern dass er zu ihr ins Hotel kommt. Als Ehrerbietung wird immer eine Kata überreicht. Lobsang Thapgye hat das genau gleiche Lachen wie der Dalai Lama.



Einen engen Kontakt hatten wir auch zur Namgyal Higher Secondary School (NHHS), dem Gymnasium mit den Klassen 11 und 12 mit Matura-Abschluss. Letztes Jahr konnte das 25-Jahre Jubiläum gefeiert werden. Den Schülern wurde am letzten Schultage das Video des Jubiläumfestes gezeigt, dazu waren auch wir eingeladen. Mein Mami durfte die Kerze auf dem Altar anzünden und die Anwesenden begrüßen. Wir haben uns amüsiert, wie die Schüler das Video mitgelebt haben, speziell wenn jemand in Grossformat erschien oder die Tänze der Lehrer nicht sehr professionell wirkten. Es herrschte eine sehr lockere und herzliche Atmosphäre. Der Direktor Norbu Tsering und die Sponsorship Sekretärin Mrs. Kelsang haben uns zum Mittagessen eingeladen und uns die ganze Schule gezeigt. Vor unserem Rückflug haben sie uns noch im Hotel besucht und verabschiedet.



Die Snow Lion Foundation SLF liegt neben der Schweizer Botschaft, nahe dem Ortsteil Jawalakhel, wo das erste Tibetische Flüchtlings Camp liegt. Diese Organisation wurde in den 60er Jahren dank der DEZA, also der Schweizer Entwicklungshilfe, gegründet und ist die einzige vom Nepal Government anerkannte Welfare NGO für Tibeter. Der Generalsekretär Tsering Topgyal und die Sponsorship Sekretärin Tsering Lhamo vermittelten mir die absolute Seriosität dieser Institution. Sie stehen mitten in einer neuen Herausforderung, da seit zwei Jahren alle Schulgelder nur noch über sie transferiert werden. Das wurde leider nötig, weil das Nepalische Government inzwischen alle Devisenkonten der Banken kontrolliert. Da der Status der Tibetischen Schulen in Nepal nicht offiziell geklärt ist, hat man Angst vor Konfiszierungen der Schulgelder und hat in der Folge die Schulgeld Konten geschlossen. Tsering Topgyal liess es sich nicht nehmen, trotz mühsamer Fahrt quer durch Kathmandu meinem Mami die Ehre zu erweisen und sie im Hotel zu besuchen.



In Pokhara habe ich den Lodrik Welfare Fund besucht, ebenfalls ein Partner der TFHN. Er betreut die Tibetischen Camps in Pokhara und Umgebung und vermittelt für die bedürftigen Familien Patenschaften.

Von Nepal selbst habe ich noch nicht sehr viel gesehen, aber das Ziel dieser Reise war meinem Mami diese Reise zu ermöglichen und unsere Partner in Nepal kennen zu lernen.



Nyima Zering, Zamling Wangdu und Ngodup Tashi haben mir mit ihren Motorrädern in Kathmandu die wichtigsten Orte gezeigt und mir die Kultur näher gebracht, wie die Stupa von Swayambhunath, auch bekannt als Monkey-Temple infolge der vielen dort lebenden Affen. Wir besuchten die Hinduzentren Hanumandhoka Palace und in Patan den Durban Square, sowie den ehemaligen Königspalast (Narayanhiti-Palace) welcher jetzt ein Museum ist.



Das nächste Mal werde ich mir einen Helm kaufen, der ist für Beifahrer nicht obligatorisch, aber doch bestimmt empfehlenswert. Das Verkehrschaos kann nicht mit dem streng reglementierten und kontrollierten Verkehr in der Schweiz verglichen werden. Am Freitagabend gerieten wir wie alle Motorradfahrer in eine Verkehrskontrolle. Der Ausweis wurde kontrolliert und der Polizist hielt seine Nase vor den Mund des Fahrers um Alkoholgeruch festzustellen.



Unser Hotel lag nahe der Stupa von Bodhnath (Bouda), mit Mami habe ich eigentlich jeden Tag einen oder zwei Spaziergänge dorthin unternommen und auch diverse Restaurants kennengelernt. Das Essen hat uns sehr geschmeckt, es ist abwechslungsreich und nicht zu scharf. Mit den Fingern zu essen ist noch einfacher als mit Stäbchen, wobei man überall auch Besteck erhält..



Bei meinem nächsten Nepalaufenthalt werde ich mir mehr Zeit für das Land nehmen. Für Mami habe ich ein schönes Kloster mit Gästehaus nahe der Stupa gefunden, dort kann sie im grossen Park spazieren. Ich würde eine Nonne beauftragen, welche sie betreuen kann und die



Paten-„Kinder“ werden sich sicher auch um sie kümmern. Somit kann ich dann mit gutem Gewissen auf Trekking gehen. Auch mein Mami freut sich bereits wieder auf nächstes Jahr.



Wenn man die Namen der Tibetischen Personen betrachtet dürfte alles fast so klar sein wie mir. Der Lama vergiebt den ersten Vornamen. Manchmal sitzt man mit fünf Tenzin am Tisch...

Die meisten Tibeter haben keinen Familiennamen, wenn sie die Nepalische Staatsbürgerschaft möchten, wird Lama an die Namen angehängt. Nepali zu werden ist aber sehr schwer und sehr teuer, wenn nicht sogar fast unmöglich.

Hans-Ueli Flückiger
Vorstandsmitglied
www.hans-ueli.ch

5. Finanzen / TFH

Bilanz per 31.12.2014

	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven		
	CHF	CHF
Graub. Kantonalbank	61'789.15	47'795.00
Debitoren	200.00	450.00
Debitor Verrechnungssteuer	<u>37.10</u>	<u>30.10</u>
Total Aktiven	62'026.25 =====	48'275.10 =====
Passiven		
Fremdkapital		
Kreditoren	<u>175.00</u>	<u>599.80</u>
Total Fremdkapital	175.00 =====	599.80 =====
Fondskapital		
Kreditor Patenschaften	2'340.40	2'910.00
Kreditor Spenden allgemein	23'718.82	19'568.82
Kreditor Spenden Chialsa	500.00	0.00
Kreditor Spenden Kashi	15'967.00	10'288.35
Alten- und Kranken Fonds	<u>365.10</u>	<u>365.10</u>
Total Fondskapital	42'891.32 =====	33'132.27 =====
Eigenkapital		
Vortrag Vorjahr	14'543.03	10'442.22
Jahresgewinn	<u>4'416.90</u>	<u>4'100.81</u>
Total Eigenkapital	18'959.93 =====	14'543.03 =====
Total Passiven	62'026.25 =====	48'275.10 =====

Erfolgsrechnung (Verwaltungsrechnung) 1.1.2014 – 31.12.2014

	2014	2013
	CHF	CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	5'304.20	5'855.15
Zinsertrag	<u>20.15</u>	<u>29.25</u>
Total Ertrag	5'324.35	5'884.40
	=====	=====
Aufwand		
Büromaterial	150.80	17.10
Porti	220.10	334.70
Bankzinsen und -Spesen	186.55	241.84
Beratungen	0.00	889.95
Mitgliederbeiträge, Verlust durch Ausschluss	<u>350.00</u>	<u>300.00</u>
Total Aufwand	907.45	1'783.59
	=====	=====
Jahresgewinn	4'416.90	4'100.81
	=====	=====

Erfolgsrechnung (Fondsrechnung) 1.1.2014 – 31.12.2014

	2014	2013
Einnahmen		
Einnahmen Patenschaften	5'466.40	6'320.00
Einnahmen Spenden allgemein	4'650.00	2'600.00
Einnahmen Spenden Chialsa	5'500.00	5'000.00
Einnahmen Spenden Kashi	19'678.65	13'000.00
Einnahmen Spenden NHSS	<u>6'000.00</u>	<u>1'000.00</u>
Total Einnahmen	41'295.05	27'920.00
	=====	=====
Ausgaben		
Überweisungen Patengelder	5'466.40	6'320.00
Überweisungen Spenden allgemein	4'650.00	2'600.00
Überweisungen Spenden Chialsa	5'500.00	5'000.00
Überweisungen Spenden Kashi	19'678.65	13'000.00
Überweisungen NHSS	<u>6'000.00</u>	<u>1'000.00</u>
Total Ausgaben	41'295.05	27'920.00
	=====	=====
Veränderung Fondsrechnung	0.00	0.00
	=====	=====

6. Patenschaften / TFHN

Betreute Patenschaften

Namgyal High. Sec. School	41
Namgyal Middle Boarding School	17
Pokhara Camps	39
Atisha School	12
Buddha Academy	5
Diverse Schulen inkl. Songtsen School	43
Alte und Kranke	21
Mönche	7
Spezial Patenschaften für Nepali	<u>5</u>
Total	190

Wir danken allen unseren Paten/innen für Ihre langjährige Unterstützung und hoffen, dass Sie uns und den Tibetern in Nepal auch weiterhin treu bleiben.

Die Anzahl unserer aktiven Patenschaften hat sich im vergangenen Jahr leider etwas verringert, leider ist es schwieriger geworden neue Paten zu finden. Wir möchten Sie deshalb, wie schon im vergangenen Jahr, herzlich bitten von Ihren Erfahrungen im Freundes- und Bekanntenkreis zu erzählen und bei Interesse unsere Webadresse www.tfhdavos.ch mit dem Link „Dringend gesucht Patin / Pate“ weiter zu geben. Herzlichen Dank!

7. Aktivitäten 2014 / 2015

24. März - 16. April 2014 Reise nach Nepal unseres Vorstandsmitgliedes HU. Flückiger
12. Mai 2014 Mitgliederversammlung im Restaurant Kulm, Davos Wolfgang vorgängig Vorstandssitzung anschliessend gemütliches Nachtessen
21. März - 18. April 2015 Reise nach Nepal unseres Vorstandsmitgliedes HU. Flückiger
9. Mai 2015 Mitgliederversammlung im Restaurant Kulm, Davos Wolfgang vorgängig Vorstandssitzung anschliessend gemütliches Nachtessen

Kontaktadresse

Verein TFH
Postfach 34
CH-7270 Davos Platz
Tel. 0041(0)79 642 87 80
Tel. 0049 8821 752 77 27
tfh.davos@bluewin.ch
www.tfhdavos.ch

Konto für Spenden

Graubündner Kantonalbank
CH-7002 Chur
Kto. DD 322.938.600
IBAN: CH72 0077 4355 3229 3860 0
BIC/SWIFT: GRKBCH2270A
Tibeter Familien Hilfe TFH
7270 Davos Platz